

Neuß-Breuenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das Et. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. = 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Unkirtes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

Fruchtpreise zu Neuß am 24. Juli.

Weizen	1. Qual.	17 60	Hafer	1. Qual.	15 50
2. „	16 60	2. „	15 50		
Landroggen	1. „	14 80	Raps 1. Qual.	22 60	
2. „	13 80	2. Qual.	20 60		
Gerste	1. Qual.	13 50	Avel	20 10	
Buchweizen 1. Qual.	—	Kartoffeln	5 —		
2. „	—	Sen per 50 Kilo	3 —		
		Roggenstroh à 600 Kilo	22 —		

Samen niedriger.
Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 51 —
Rübsöl per 100 Kilo faßweise 52 50
Gereinigt Del per 100 Kilo 3. —. Höher als Rübsöl.
Preßkuchen per 1000 Kilo 104 —
Kleien per 50 Kilo 4 80
Rübsöl und Kuchen unverändert.

Katholiken der Erzdiocese Köln!

Am 27. dieses Monats wird der hochwürdigste Herr Erzbischof Dr. Paulus Melchers zum Cardinal unserer hl. römischen Kirche erhoben werden.

Wer immer in unserer weiten Erzdiocese den Namen eines treuen Katholiken verdient, muß an diesem Ereignisse den innigsten Antheil nehmen.

Es ist ein deutscher Kirchenfürst, der am 27. in das aus allen Theilen der christlichen Welt zusammenberufene hl. Collegium tritt.

Er war unser Erzbischof in sturmbegehrter Zeit. An der Spitze des deutschen Episcopates, des Klerus und Volkes unserer rheinischen Diocese, hat er für unsere schwer verletzten kirchlichen Rechte und Freiheiten gekämpft und gekämpft; gewiß schmerzlicher, als wir Alle getroffen von den zahllosen Klänkungen, die unserer heiligen Kirche in der langen Zeit des Culturkampfes widerfahren sind. Für uns ist er in das Gefängniß gegangen. Für uns hat er sein segensreiches bischöfliches Wirken inmitten seiner Diocesanen mit dem harten Boote der Verbannung verkauft, und diese Verbannung hat ein Jahrzehnt gedauert. Gekrönt hat er die Zahl seiner Opfer, indem er im Interesse des Friedens freiwillig der Leitung der Erzdiocese entsagte, über die er mit der ganzen Liebe und Treue eines guten Hirten gewacht hat.

So hat er mit schwerem, aber opferfreudigem Herzen vor Augen von uns Abschied genommen, um in wenigen Tagen seinen Sitz in dem höchsten Rathe der heiligen Kirche einzunehmen.

Wahrhaftig, wir müßten uns nicht als Katholiken fühlen, wir müßten den schweren Kampf für unsere kirchlichen Rechte und Freiheiten nicht so lange geführt haben und ferner zu führen entschlossen sein, wenn sich in diesem Augenblick nicht die Gefühle tiefer Dankbarkeit, Verehrung und Liebe gegen unsern Oberhirten recht lebendig in unsern Herzen regten.

Gedrängt von dem Bestreben, diesen Gefühlen einen würdigen Ausdruck zu verleihen, sind die Unterzeichneten aus allen Theilen der Erzdiocese zusammengetreten und haben sich einstimmig entschlossen, an die Katholiken der Erzdiocese die Bitte zu richten, in Glückwunsch-Adressen dem bisherigen Oberhirten die Theilnahme des katholischen Volkes an seiner Erhebung zur hohen Würde eines Cardinals zu bezeugen, und ihm so bei seinem Scheiden einen nochmaligen Beweis der Dankbarkeit und Liebe zu geben. Unsere Mitdiocesanen werden gewiß dafür sorgen, daß unter den vielen Glückwünschen, die dem hochwürdigsten Herrn zugehen werden, der nicht fehle, der seinem Herzen besonders wohl thun wird: der Glückwunsch des rheinischen katholischen Volkes.

Aber das Wort muß von der That begleitet sein. Es haben deshalb die Unterzeichneten des Weiteren beschloffen, hiermit zu einer Sammlung anzuregen, deren Ergebnis dem hochwürdigsten Herrn Erzbischof zur Verfügung gestellt werden soll, und zwar mit der Bitte, daraus zunächst die mit der Erhebung zum Cardinalate und der Residenz in Rom notwendig verbundenen Aufwendungen, bestreiten zu wollen. Dieselben sind sehr beträchtlich, während unser bisheriger Oberhirt, selbst bedürftig wie Wenige, sein Vermögen zu Werken der Nützlichkeith verbrauchte. Für die Erzdiocese, welcher der hochwürdigste Herr so Vieles geopfert hat, ist es daher eine Ehrensache, hier einzutreten.

Durch herzlichsten Glückwunsch und eine freudig dargebrachte Gabe werden wir gewiß am würdigsten den Tag begehen, den wir unter andern Verhältnissen sicher auch mit Jubel feiern würden. Aber auch diese Art der Feier wird — so hoffen wir — Zeugniß dafür ablegen, daß das rheinische katholische Volk seine Oberhirten zu ehren weiß, und deder nicht vergißt, die für seine kirchlichen Rechte in so langem, schwerem Kampfe an seiner Spitze ausgeharrt haben.

von der Acht, Ant., Landtagsabgeordneter, Köln. Bachem, Jul., Rechtsanwalt u. Stadtverordneter, Köln. Bachem, J. P., Verlagsbuchhändler, Köln. Baldus, Chr., Oberhausen, Kr. Gummersbach. Bours, J., Gutbesitzer,

Boderhof bei Solingen. Beder, Herm., Gerbereibesitzer, Brühl. Berrenberg, Albrecht. Badermeister, Solingen. Biefenbach, Justizrath, Rechtsanwalt, Düsseldorf. Bircks, Wilh., Rentner und Stadtverordneter, Crefeld. Biersbach, Wilh., Maschinenfabrikant, Deuß. Dr. Bod, Landtagsabgeordneter, Aachen. Boder, Joh., Deconom, Neuwert bei Gladbach. Börsch, J., Stadtverordneter, Mülheim a. Rh. v. Bouverot, C., Rentner, Düsseldorf. Brandenburg, Notar, Neuß. Brandts, Bet., Buchdrucker und Verleger, Ehrenfeld. Brandts, Franz, jun., Fabrikbesitzer und Stadtverordneter, M.-Gladbach. Dr. Braubach, August, Rechtsanwalt, Köln. Bremen, B. Ph., Maler und Anstreicher, Crefeld. Breuer, Chr., Kaufmann, Kerpen. Broich, Franz, Gutbesitzer, Baischerhof bei Neuß. Brubers, G., Rector, Wissen. Claessen, Gottfr., Gutbesitzer u. Landtagsabgeordneter, Jülich. Clem., Rentmeister, Burg Hemmersbach. Commes, Mich., Fabrikant, M.-Gladbach. Dahm, Jacob, jun., Bonn. Dr. med. Diel, Kaiserswerth. Döhler, Jac., Baumberg bei Monheim. Dolbaum, C., Kaufmann, Fischeln. Dübbers, J., Bonn. Endepols, Rath., Fabrikant, Süchteln. Fafre, W. J., Cuxen. Fagbender, Müng bei Jülich. Fint, W., Kaufmann, Jülich. Fisch, Gust., Kaufmann, Düsseldorf. Franzen, G. L., Kaufmann, Elschweiler. Freihen, Vicar, Wissen. Fuchs, Eduard, Kaufmann und Landtagsabgeordneter, Köln. Gehlen, Chr., Gutbesitzer, Buir. Gillingen, Alb., Stadtverordneter, Cuskirchen. v. Grand-My, Gutbesitzer, Cuxen. Gamm, Constantin, Wipperfurth. Gammels, Ferdinand, Dechant, Reysberg. Gannig, J., Rentner, Düsseldorf. Harff, Kaplan, Rippes. Hellefessel, Justizrath, Rechtsanwalt, Bonn. Hellmich, Alphons, Kaufmann, Aachen. Henfeler, Fritz, Kaufmann, Pladen. Dr. Hermes, Arzt, Düsseldorf. Hoffmann, Clemens August, Fabrikant, Düren. Hogenhug, Franz, Gutbesitzer, Burg Benzelsrath. Hollmann, Heim., Rentdant, Borsdorf. Graf Hompsch, Schloß Rurich. Honecker, Hubert, Rentmeister bei Cuskirchen. Höfer, Hermann, Lützenkirchen. Dr. Hüsgen, C., Chefredacteur, Düsseldorf. Hübsch, St., Stadtverordneter, Ratingen. Jummeln, Hubert, Redacteur, Aachen. Jürissen, Rechtsanwalt und Stadtverordneter, Aachen. Dr. med. Jörrens, Lindlar. Kallen, B. W., Kaufmann, Neuß. Kamp, L., Rechtsanwalt und Stadtverordneter, Crefeld. Keuren, Heinrich, Stadtverordneter, M.-Gladbach. Kern, Albert, Fabrikant, Aachen. Dr. Kirchgk, Mitglied des Gemeinderathes, Unkel. Kleinbager, Joh. sen., Alteneisen. Koenen, Redacteur, Essen. Dr. med. Koenig, Antk. Konnerth, Heinrich, Fabrikbesitzer und Stadtverordneter, Biersen. Legrand, B., Kaufmann und Stadtverordneter, Oberhausen. Leussen, J. B., Rittergutsbesitzer, Achenrath. Dr. Lingens, Joh., Stadtverordneter, Aachen. Locherbach, C., Kaufmann, Linden bei Solingen. Dr. Lohmer, Arzt und Stadtverordneter, Köln. Lüder, Albert, Bierbrauer, Mülheim a. d. Ruhr. Lucas, Aug., Rentner, Düsseldorf. Matthey, August, Rentner, Ronsdorf. Menten, C., Revisor, Richels, Peter, Webermeister, Crefeld. Morgenschweis, F., Niederfischbach. Müller, Wilhelm, Buchhändler, Köln. Müller, Nicola, Stablenhaus bei Hochdahl. Nienhausen, C., Gutbesitzer, Nienhausen bei Gelsenkirchen. Nolzen, F. W., Veyenburg. Odenthal, Jacob, Gronau bei M.-Gladbach. Orthen, Peter, Landwirth, Hängen bei Wissen a. Rh. Oster, J., Stadtverordneter, Aachen. Pasch, Bürgermeister a. D. Bachem bei Crefeld. Dr. phil. Paulh, Heinrich, Rector, Montjoie. Belzer, Peter, Langerwehe. Pretti, Mathias, Bonn. Pilgram, Josef, Gutbesitzer, Kels. Quack, Fr., M.-Gladbach. Dr. Rey, J., Altenhofen. Rich, Johann Heinrich, Stadtverordneter Cuskirchen. Dr. Roederath, Stadt., Köln. Robenkirchen, B., Mülhendel, Rheinbach. Ronnewinkel, C. F., Kaufmann, Wipperfurth. Schelpes, Beigeordneter, Keerssen. Schelvier, J. P., Stadt., Aachen. Schmid, Landtagsabgeordneter, Holzweiler. Schlösser, Anton, Gutbesitzer, Subbelkathhof bei Ehrenfeld. Schmitz, Th., Stadt., Jülich. Schmitz, B., Kaplan, Kettenis bei Cuxen. Schönewald, Clemens August, Tapetenhändler, Köln. v. Schorlemer, Frhr., Burg Metternich. Schurz, Wilhelm, Kaufmann, Vennep. Schmitz II., Joh. Begdorf. Simons, J., Rheinbach. Sina, Wilh., Fabrikant, Weyer, Regbz. Düsseldorf. Stapper, Pfarrer und Definitior, Eilendorf. Stegt, Vicar, Cuxen. Stein, Fr., Burscheid. Steinhaus, Albert, Born. Stollen, Pastor, Unkel. Stöbel, Gerh., Redacteur, Essen. Dr. Sträter, Mitglied des Gemeinder., Aachen. Strom, Oberpfarrer, Heinsberg. Thoma, J., Baumeister, Bonn. Zimmermanns, Leon., Kaufmann, Aachen. Trimborn, Karl, Rechtsanwalt, Köln. Unkelbach, Oberpfarrer, Bergheim. Unterberg, Bern., Kaufmann, Solingen. Dr. Urfeh, Stadtverordneter, Crefeld. Birnich, Wilhelm, Kaufmann und Stadtverordneter, Düren. Dr. Vossen, Arzt, Aachen.

Weber, J., Kaufmann, Quadrath bei Horrem. Weidenfeld, Gutbesitzer, Birkhof. Weiser, Hermann, Fabrikant, Gräfrath. Benner, Theodor, Bürgermeister a. D., Bonn. Benner, Johann, Birkhof, Altenhof bei Essen. Welterhove, Vicar und Pfarrverweser, Dattendorf. Wiese, Mathias, Fabrikbesitzer, Werben a. d. Ruhr. Witte, Pfarrer, Breuenbroich. v. Willenweber, Frhr., Schloß Mülendorf.

Deutschland.

Berlin, 22. Juli. Officiöse Blätter schreiben: „Die Ernennung des Fürsten Hohenlohe zum Statthalter von Elsaß-Lothringen stellt sich der Form nach als eine Fortsetzung des bisherigen Regierungssystems in den Reichslanden dar. Thatsächlich bedeutet sie indessen eine wesentliche Aenderung desselben. Der verstorbene Freier v. Mantuffel schaltete vollkommen selbstständig und entschied auch die wichtigsten Fragen selbstständig und ganz nach eigenem Ermessen, und häufig genug keineswegs im Sinne des Fürsten Bismarck. Fürst Hohenlohe dagegen ist durch jahrelanges ungetrübtes Zusammenwirken mit dem leitenden Staatsmanne so sehr mit dessen Ansinnen nach jeder Richtung vertraut, daß er schon deshalb weit eher als jede andere Persönlichkeit in der Lage ist, den Straßburger Statthalterposten in Uebereinstimmung und in fortgesetzter Fühlung mit dem Reichskanzler zu verwalten. Man braucht deshalb nicht an eine Verlegung des Schwerpunktes der Elsaß-Lothringischen Verwaltung von Straßburg nach Berlin zu denken, doch aber darf man voraussetzen, daß, sehr zum Vortheil der Allgemeinheit, fortan auch die Regierung in den Reichslanden mehr, als es in den letzten sechs Jahren der Fall war, mit den Grundfragen der Reichspolitik und der geschichtlichen Ueberlieferung preußisch-deutscher Verwaltung in Einklang stehen wird.“

Die „geschichtliche Ueberlieferung preußisch-deutscher Verwaltung“ ist genugsam bekannt, und die Elsaß-Lothringer können sich auf allerhand preußisch-deutsche „Geschichte“ wie Culturkampf u. s. w. gefaßt machen. Es wird sich allerdings billig bezweifeln lassen, ob das neue System dazu geeignet sein wird, die Elsaßler eher zu guten Deutschen zu machen.

Der „Danz. Btg.“ schreibt man aus Kiel: „Der für den Gouverneur in Kamerun erbaute Dampfer „Nachtigall“ ist nicht seefähig. Das nach den Plänen der Admiralität auf der hiesigen Germania-Werft erbaute Schiff ist, wie sich bei den Probefahrten herausgestellt hat, auf dem Oberdeck derart belastet, daß es selbst bei geringem Seegang in Gefahr geräth, umzuwerfen. Der Admiralitätsrath Dietrich war dieser Tage aus Berlin hier anwesend, und es ist nach eingehender Inspecirung des Fahrzeuges die Ordre ertheilt, dasselbe abzudecken und umzubauen.“

Endlich verlautet etwas über die vom Reichskanzler in Aussicht gestellte Enquete über die Sonntagsruhe. Wie nämlich der „Schlesischen Zeitung“ gemeldet wird, steht eine solche Enquete in Preußen bevor und soll dabei auch eine Befragung der Arbeiter vorgesehen sein. Hoffentlich dringt darüber bald etwas näheres in die Oeffentlichkeit.

Vom Rhein, 22. Juli. Der am 30. v. M. vom schweizerischen Bundesrath genehmigte Vertrag zwischen den deutschen Rheinverstaaten, Holland und der Schweiz stellt eine gemeinschaftliche Schonzeit für die Nachschifferei im Rhein in zweifacher Weise fest, einmal eine wöchentliche Schonzeit von 24 Stunden, nämlich jeden Sonntag im Jahre, was eine erhebliche Zeit, den siebenten Theil des Jahres, ausmacht, und zum anderen eine Herbstschonzeit von zwei Monaten im Zusammenhange, welche am 16. August beginnen und am 15. October endigen soll.

Düsseldorf, 21. Juli. Durch Allerhöchste Verordnung vom 20. Juni ist zur Ausführung des Gesetzes betreffend die Zusammenlegung der Grundstücke im Geltungsgebiete des rheinischen Rechts vom 24. Mai 1885 (Consolidations-Gesetz) bestimmt, daß die Generalcommission für die Rheinprovinz hier ihren Sitz hat.

Bonn, 22. Juli. Nächsten Sonntag, Abends 8 Uhr, wird im Saale des katholischen Vereinshauses auf der Josephstraße eine große Katholikenversammlung der Stadt und des Kreises Bonn zu Ehren des scheidenden Hochw. Herrn Erzbischofs Dr. Paulus Melchers stattfinden. Die Feste hat der Landtagsabgeordnete Herr Oberbürgermeister a. D. Kaufmann übernommen. Wir sind überzeugt, daß, wo es gilt, unseren scheidenden Oberhirten zu ehren, die Katholiken Bonns und der Umgegend nicht zurückbleiben, sondern recht zahlreich zu dieser Kundgebung katholischer Gesinnung und Treue erscheinen werden.

Frankfurt, a. M., 22. Juli. Auf Veranlassung mehrerer Kerkie findet heute Abend in der Restauration Pfeifer hier eine Besprechung über Einführung der Feuerbestattung in Frankfurt statt.

öschchen gü-
Bepp, den
enehm w
nthl erstar-
agt, sekte
ich zuleh
sie noch
e und für
nm es an
ens besse
obald der
pe verlaß
bestehe, v
sich auf

England sich hierüber
auch in England
sich darüber beun-
Erstannen der russi-
ung wird nicht ge-
er Umstand, daß die
ihre Courte andeu-
rten, und die nun
rechnen scheinen —
Wörternspeculation
Lage aber ändert
daß man auch ohne
vorherzagen kann,
sich in unregel-
volen, bis ein voll-
und England her-
eute noch nicht; es
es schließlich zu
neffens Vergleich
stärkste Vertrauen
der Friedensliebe

der afghanischen
Nachricht lautet,
tigung des in der
enen Optimismus
bert, daß die rus-
ngen weder durch
stigerweise in die
alls einen raschen
des bisherigen
se es nicht der
er Seite, sondern
handlungsobjecte
in der Wahrung
st, die russische
ne Erklärungen
und daß sehr
amit die Ver-
zwischenfälle
en.

elegraphirt aus
n, der Mahdi
en. — Ob die
mal richtig ist,
Am Ende wird

die Social-
urt,

erwähnten, hat
st. Nach dem
lich anders
gewesen; alle

„hat dich der
er denn schon
ds angethan.“
Burichen zu
als arme
für dich und
d hilt ihr was
n. Spalte ihr
das Mädel mit
frühe bis in
muß, die ihr
enn du etwas
u. schimpfen,
Besseres hier
quälen, dann
den nach, die
ehen. Warte

den Burichen
zog es faßt
Marx wer-
die Sonnen-
annte letztere
Wesen hatte
er als Wäbe
en stillschwei-
der etwas
im Bild vor
bin nicht gut

legt wärst.“
seine Ver-
ruhig von
mit dem
nst so gut
du immer
ir gar nicht
du noch so

Rede und
en, ein leich-
en.
Schritte ge-
en, der mit
st du bald
wort. Aber
n wir nicht
weg antre-
gang.
Gang gar
Weg auch
ht hat sich

Hätten sich ruhig verhalten und zum Einbauen nicht die ge-
ringste Veranlassung gegeben. Verschiedene Aussagen von
Zeugen werden citirt.

Der Augenzeuge Herr Schubli sagt aus: „Als der
Commissär die dreimalige Aufforderung, den Platz zu räu-
men, hatte ergeben lassen, folgte sofort die Entblößung der
Waffe und ungefähr 60 Schußleute drangen auf die Menge
ein. Alles, was sich ihnen in den Weg stellte wurde zurück-
getrieben, wobei eine Reihe von Leidtragenden, unter An-
dern auch zwei Kinder, verletzt wurden. Am Eingange zum
Portale fand ich (Schubli) einen Mann, der in der linken
Seite heftig blutete. Er wurde von Seiten seiner Freunde
in die Anlage getragen, wo er die Besinnung verlor. Na-
türlich hatte sich des Publikums eine ungeheure Aufregung
bemächtigt, doch kam es von Seiten der Leidtragenden zu
keinerlei Ausschreitung. Bei dem Eindringen der Schußleute
auf die Menge hörte ich die Rufe: „Auf die Wände!“
Ein anderer Augenzeuge, Schardt, sagt aus, er habe gesehen,
daß ein Kirchhofswärter beim Herannahen der dem Ausgange
zufliehenden Menge die draußen wartenden verirrten Schuß-
leute benachrichtigt habe, in Folge dessen diese sofort am
Portale Posto faßten und in die Aktion mit eingriffen.
Der Schreiner Lorenz Metz ist durch einen Stich in den
rechten Arm verwundet, der Arbeiter Friedrich
Bräner hat einen Hieb über die linke Hand erhalten,
der Arbeiter Willmuths bekam einen Schlag mit der
Waffe über den Rücken, Herr Dippel aus Bodenheim wurde
am Kopfe leicht verletzt, eine Frau Kahler bekam in Folge
des ausgestandenen Schreckens die Krämpfe und noch eine
Reihe von Personen, die bis jetzt unsern Gewährsleuten noch
nicht bekannt sind, wurde mehr oder minder erheblich verletzt.
Ein weiterer Zeuge, Edmund Staiting mit Namen, hat den
Ruf: „Wacht! — Auf die Schwefelbände!“ gehört, und
Alle, die wir über den Vorfall hörten, betheuert, es sei
absolut nichts provocirt worden, und man habe sich bei der
Trauerfeierlichkeit vollkommen ruhig verhalten, selbst da noch,
als die Beamten von der Waffe Gebrauch gemacht, obgleich
es den Hunderten von Leidtragenden ein Verlethes gewesen
wäre, die Schußleute zu überwältigen.“

Im Uebrigen bringt die „Fr. Ztg.“, um den Schein der
Parteilichkeit zu vermeiden, auch den Polizeibericht, welcher
ganz entgegengesetzte Angaben macht. Selbstverständlich über-
lassen wir der „Frankf. Ztg.“ die Verantwortung für die
Richtigkeit ihrer Nachricht. Eine strenge Untersuchung wird
ohnehin nicht verfehlen, den Sachverhalt klar zu stellen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 23. Juli. In der Papier- und Pergament-
fabrik am Rheinhore gerieth heute Morgen ein Arbeiter bei
Bedienung der Maschine mit der Hand zwischen dieselbe und
quetschte sich einen Finger so erheblich, daß er einige Zeit
arbeitsunfähig sein wird.

In einem Hause auf der Oberstraße entstand vor-
gestern Abend ein Zimmerbrand, welcher jedoch alsbald be-
merkt und gelöscht wurde. Es wurden nur Kleidungsstücke
beschädigt.

schon ein Hock in deinen Schlingen gefangen, drum spüte dich,
daß du ihn bei Zeiten heimbringst.“ Sepp's Gesicht nahm
bei dieser Rede eine andere Färbung an, verlegen stützte er
sich auf einen Baumstumpf, erst nach einem Worte suchend, wo-
mit er den ihm gewordenen Vorwurf abwägen konnte.
„Da bist du groß im Jertum Marx!“, fing er endlich an,
„wenn du meinst, ich stelle dem Bild mit Schlingen nach,
da greife ich schon zur Wiche, denn ich fürchte mich nicht vor
den Jägern und wenn ich auf's Wildern gehe, so ist das so
unrecht nicht, denn wozu ist das Bild da, hat es denn der
liebe Gott nur für die Jäger allein geschaffen? Unser einem
thut auch hier und da ein Braten gut.“ „Wie jeder meint,
so soll er es halten, meinte Marx, wendete sich unwillig
von seinen Kameraden und schritt schweigend dem Kaiser zu.
Sepp folgte ebenso schweigend nach. Dort hatte Köschgen,
die sich inzwischen unter dem Burenden der Freundin und mit
einem frommen Blick auf ihre Beschüßlerin am Hausaltar
wieder gesammelt hatte, Brod mit Butter und ein Glas Milch
auf den Tisch gestellt und bot es Marx bei dessen Eintritt
mit zurückgehaltenen Thränen entgegen, dieser aber wies mit
stummer Handbewegung auf Sepp, diesem zu verstehen gebend,
daß er zugreifen solle, dann holte er einige Kästle und ein
Stück Butter vom Keller herauf, packte diese in seinen Rock-
sack, hing diesen auf die Schulter und verließ mit kurzem
Grüße den Kaiser. „Ich muß noch zum Fajelsberg hinauf,
kannst mich also noch begleiten,“ warf er noch dem Sepp
zu und schlug die Richtung seines Weges nach links ein,
wo er bald den Blicken der ihm Nachgehenden verschwand.
„Ein eigenthümlicher Mensch der Marx!“, unterbrach Rathl
das Schweigen, was er denn nur immer gegen dich haben
mag, liebes Josef, du scheinst mit ihm nicht recht umgehen
zu können, du bist zu gut, wie ich über ihn gekommen bin,
hat er sich gleich geändert, ja mit dem Burichen darf man
schon etwas derbe sein. Dalt, rief sie ganz erschreckt, „ich
habe ganz den fremden Herrn vergessen, der auf meine Rück-
kehr wartet. Komm später ein wenig zu mir hinüber, rief
sie noch unter der Thüre, und eilte hurtigen Schrittes ihrer
Gätle zu.“

Köschgen ging nun ihrer Arbeit nach und verlor kein Wort
mit Sepp, dem des Mädchens schweigesames Verhalten endlich
unangenehm ward, so daß auch er den Kaiser verließ.
Rathl erstattete ihrem Gaste Bericht, wie sie es dem Marx
hingefügt, setzte noch Vieles bei, was sie nicht gesagt und er-
ging sich zuletzt in Lobeserhebungen über ihre Nachbarin,
denen sie noch beifüge, daß selbe eine recht gute Bäuerin
abgäbe und für den Marx ganz recht wäre, wenn er nicht
so dumm es anlegte und das gute, zartangelegte Gemüth des
Mädchens besser verstände.

Sobald der Fremde sich überzeugt, daß Marx und Sepp
die Alpe verlassen, und für seinen Schützling keine Gefahr
mehr bestehe, verließ auch er die geschwätige Semmerin und
begab sich auf dem nächsten Wege nach Beatelesgaden.

Fortf. folgt.

— Nach der Bezirks-Polizei-Verordnung vom 1. Decbr.
1883 ist das Beschäftigen von schulpflichtigen Kindern wäh-
rend der für den Schulunterricht festgesetzten Stunde verboten
und sind in letzter Zeit mehrfach Uebertretungen dieser Art
festgestellt worden. Wir machen darauf aufmerksam, daß die
Zuwerhandlungen mit einer Geldbuße von 3 bis 30 Mark
geahndet werden und die Polizeibeamten angewiesen sind,
strenge auf die Ausführung der Bestimmung zu achten.

Elberfeld, 22. Juli. Vergangene Nacht gegen 12 Uhr
entstand laut der „Elb. Ztg.“ auf der Blumenstraße zwischen
mehreren Fuhrmännchen Streit, welcher dadurch geschlichtet wurde,
daß der Reviereergeant hinzukam, die Leute auseinanderriß
und den einen, einen 26 Jahre alten Menschen, in seine
Wohnung an der Langestraße brachte und die Thüre hinter
ihn verschloß. Doch kaum, daß der Polizeibeamte sich etwas
von der Wohnung entfernt hatte, kam der Knecht hinter dem
Schuhmann her und ehe es sich dieser verfab, bekam er von
dem Fuhrmännchen mit einer Mistgabel einen Stich in das rechte
Ohr und einen zweiten Stich in den linken Arm. Es gelang
dem Beamten nunmehr, dem wüthenden Menschen die gefähr-
liche Waffe zu entreißen und mit Hülfe eines zweiten Beam-
ten zu verhaften. Heute Nachmittag wurde der Mensch der
Staatsanwaltschaft vorgeführt und dem Arresthause überlie-
fert. Zu bemerken ist noch, daß der Thäter vor Kurzem erst
aus dem Festung-gefängniß in Straßburg wegen Kran-
theit beurlaubt worden ist.

Köln, 23. Juli. Mit welcher Schnelligkeit Brie-
tauben zu fliegen vermögen, hat das letzte Wettfliegen des
Vereins für Brieftaubenzucht „Pfeil“ in Berlin bewiesen.
Morgens 7 1/2 Uhr Berliner Zeit ließ am 9. Juli der Director
des Militär-Brieftaubenwesens in Köln, Hr. Senzen,
32 Tauben des genannten Vereins in Köln in Freiheit setzen.
Die Luftlinie zwischen Köln und Berlin beträgt 474 Kilo-
meter; das Wetter war wenig günstig, Wind Nordost.
Nachmittags 4 Uhr 11 Minuten, also nach nur 8 Stunden
41 Minuten, traf bereits die erste Taube in Berlin ein und
fünf weitere folgten bis 7 Uhr Abends.

Eil (bei Mülheim a. Rh.), 22. Juli. Heute Vormittag
gegen 1/2 10 Uhr fand in der an der Landstraße von Mül-
heim nach Wahn, etwa eine Viertelstunde von Eil gelegenen
Kölner Dynamitfabrik eine Explosion statt. Glück-
licherweise und dank der vortrefflichen Einrichtung, sowie der
Umsicht des leitenden Meisters, ist kein Verlust an Menschen-
leben zu beklagen. Die Explosion fand statt in dem Nitrit-
hause. Dieses ist von über sieben Meter hohen Erdwällen
umgeben, wodurch die Explosion in die Höhe getrieben wurde.
Das Nitrithaus hatte eine Höhe von 5 m, war 7 m lang
und 5 m breit und mit einer Zinkbedachung versehen. In
dem Nitrithause finden die Vorarbeiten zur Bereitung des
Nitroglycerins statt. In dem dort befindlichen Behältnisse
waren annähernd 1000 Liter Glycerin und Salpetersäure
vermischt vorhanden. Diese Mischung wurde durch eine Selbst-
zersehung auf eine sehr hohe Temperatur gesteigert. Es
machte sich Entweichungen von Salpeterdämpfen bemerkbar,
welche die Vorzeichen einer bevorstehenden Explosion sind.
Nachdem der aufsichtführende Meister diesen Umstand bemerkt
und die in dem Raume und den nächstliegenden Arbeitshäusern
befindlichen Arbeiter entfernt hatte, trat die Explosion erst
nach Verlauf von ungefähr 4 Minuten ein, welche zwar das
ganze Nitrithaus zertrümmerte, die angrenzenden Gebäulich-
keiten jedoch, welche durch hohe Erdwälle geschützt waren,
vollständig unversehrt ließ. Es ist lediglich der umstichtigen
Leitung zu verdanken, daß die Explosion ohne irgend welchen
Unfall statgefunden hat. Die Explosion war weithin in der
Umgebung hörbar.

Aachen, 22. Juli. In der gestrigen Sitzung der Stadt-
verordneten wurde beschlossen, dem „Rheinischen Sän-
gerbund“ für den 30. August den großen Saal des Cur-
hauses gegen Erhaltung der Tageskosten zu überlassen.
Der Vorstand des hiesigen Burschens hatte um unentgelt-
liche Ueberlassung des unteren Curhaus-Saales für die Zeit
von 7 bis 10 1/2 Uhr am 30. Juli zum Zweck der Abhaltung
einer zu Ehren der Erhebung unseres hochw. Herrn Erz-
bischofs Paulus zum Cardinal zu veranstaltenden Festver-
sammlung ersucht. Das Collegium gab dem Ersuchen statt.

Trier, 22. Juli. Die feurige Erscheinung am
Abendhimmel, welche seit zweieinhalb Jahren sich oft wie-
derholte und bis jetzt von den Fachgelehrten sehr verschiede-
nartig erklärt wurde, wird noch immerfort beobachtet. Gestern
Abend gegen halb 9 Uhr hatte das Phänomen, laut der „Tr.
Ztg.“, in einer brillanten, großartigen Weise statt.

Sagen, 22. Juli. Eine Anzahl von Arbeitern war mit
der Ausführung einer Mauer beschäftigt, als plötzlich das
Mauerwerk, wahrscheinlich in Folge des unweit fließenden
Wassers der Wolme, in's Rutschen kam und zwei Arbeiter
verschüttete. Der Eine wurde als Leiche hervorgezogen,
während der Andere schwere Verletzungen davongetragen hat.

Witten a. d. Rh., 21. Juli. Heute Mittag gegen 1
Uhr standen die Kohlenwägerei, sowie ein bedeutendes Lager
von Briquettes der jenseits der Ruhr gelegenen Beche „Ver-
einigte Sonder-Bäcker Tiefbau“ in hellen Flammen. Die
Kohlenwägerei war erst vor Kurzem renovirt und mit neuen
Maschinen ausgerüstet worden und ist der entstandene Schaden,
da dieselbe, sowie das ganze Briquette-Lager ein Raub der
Flammen geworden, ein ganz enormer. Man spricht von
140000 M. Die Feuerwehre war unausgeseht bis zum späten
Abend thätig. Der renovirte Theil der Beche war vor kurzer
Zeit versichert worden. (Niederrh. Ztg.)

Castrop, 21. Juli. Die landwirthschaftliche Aus-
stellung des Vereins für das Amt Castrop findet am
Renntage, den 13. August, von morgens 8 Uhr ab auf dem
Marktplatz der Stadt Castrop statt. Sie wird nicht nur
eine Menge mustergültiger Thiere und schöner Früchte, son-
dern auch eine gute Anzahl der neuesten landwirthschaftlichen
Maschinen zur Schau bringen. — Zum V. Rennen „Emscher-
thal-Steple-Chaise-Handicap“, Preis 4400 M., sind 14 Ren-
nungen eingegangen. Der Rennungsloos zu den vier vor-
hergehenden Rennen ist am 27. Juli oder am 30. August auf
der Rennbahn. Die zahlreichen Rennungen lassen gute Felder
vermuthen, wie auch die Namen vieler bis jetzt auf der
Castroper Rennbahn unbekannten, aber bedeutenden Ren-
nerde das Interesse des Publikums erregen dürften.

Tagesprache aus dem Kalender.

Freitag, 24. Juli. Todestag des frommen Thomas von
Kempen († 1471), des Verfassers der herrlichen „Nach-
folge Christi“, die nächst d. h. Schrift wohl das ver-
breitetste, gelesenste, segensreichste Erbauungsbuch ist. —
Mit dem bloßen Lesen guter Bücher ist es nicht gethan.
Man muß ihren Inhalt überlegen im Gemüthe und
sofort verwerthen im Wandel. Nicht wer „Gott
Herr!“ sagt, sondern wer sein Kreuz auf sich nimmt und
dem Herrn nachfolgt, ist sein Jünger.

Gerichtliches.

Stuttgart, 21. Juli. Ein interessanter Proceß
eines hiesigen Güttenarbeiters gegen die Dortmunder
„Union“ (Abth. Heinrichshütte) hat vor einigen Tagen in
Leipzig zur Zufriedenheit des Arbeiters nach 6 Jahren sein
Ende gefunden. Im Jahre 1878 verlor der betreffende
Arbeiter ohne sein Verschulden bei der Arbeit ein Bein.
Nachdem eine Einigung nicht zu Stande gekommen, klagte
der Arbeiter im Jahre 1879. Nach Vernehmung zahlreicher
Zeugen und Gutachter verlor die „Union“ glänzend in allen
drei Instanzen. Der Arbeiter erhält, wie die „Westf. Ztg.“
erfährt, ca. 3800 Mark Entschädigung nachbezahlt. Außer-
dem hat die „Union“ demselben monatlich, so lange er lebt,
51 Mark auszusahlen. Die Kosten sollen sich auf 3—4000
Mark belaufen!

Berlin, 22. Juli. In der Privatklage des Fabrik-
besizers Schmidt gegen den Hofprediger Stöcker hat der
letzte gegen das am 16. d. M. gefällte Urtheil des hiesigen
Schöffengerichts die Berufung eingelegt. Wie mehrere
Blätter melden, beabsichtigt auch der Privatkläger, gegen seine
auf die Widerklage erfolgte Verurtheilung die Berufung ein-
zulegen.

Vermischtes.

Berlin, 22. Juli. Allerhand peinliche Aufklärungen über
die Fleischlieferung für die Charité bringt eben in
einem Artikel über die Mängel des Submissionswesens die
„Allg. Fleisch-Ztg.“ Sie fordert mit Recht, daß beim Zu-
schlag nicht bloß der Preis, sondern auch die Qualität der
Waare in Betracht komme, und fährt fort, daß allgemein be-
kannt ist, daß Fleisch vom schlechten Vieh noch einmal so
viel Wassergehalt hat als von gut genährtem. Also besonders
beim Fleisch entscheidet nicht die Quantität, sondern die Qua-
lität. Nun liefert der Engros-Schlächtermeister Wilhelm
Giesner der königlichen Charité für den Durchschnittspreis von
43 Pfennigen das Pfund Rindfleisch. Jedermann weiß, daß
der Mann für den Schundpreis nichts Ordentliches liefern
kann. Aber er war der Mindestfordernde und erhielt den
Zuschlag. Die Collegen Giesner's haben dann für die Charité
zuschachtenden Ochsen den Spitznamen „Charité-Ochsen“ er-
funden, so mott und mager sehen sie aus; und dieses Fleisch
ohne Saft und Kraft wird den Kranken gereicht, denen der
Arzt zur Hebung ihrer Kräfte Fleisch wie eine Medicin ver-
ordnet! Unsere Strafanstalten legen höhere Preise für Fleisch
an, als dieses große staatliche Krankenhaus, an dem die ersten
ärztlichen Autoritäten wirken. Die Direction des Städtischen
Krankenhauses in Moabit giebt durchschnittlich fünfzig Pfg.
pro Pfund. Das ist ein anständiger Preis. Das gegenwär-
tige Submissionsverfahren erschwert jedem Meister, der solide
Grundsätze hat, die Theilnehmung außerordentlich. Der Staat
sollte nicht nur auf die Billigkeit, sondern weit mehr als bis-
her auf den Werth der Waare sehen. Besonders die Zustände
an der Charité, diesem sonst so hochverdienstlichen Institute,
scheinen uns in dieser Beziehung dringend eine Abhilfe zu
fordern.

Bremen, 22. Juli. Capitän Jüngst, Commandeur
des dem Norddeutschen Lloyd gehörenden Dampfers Rhein,
wurde bei Anfuhr des Fahrzeuges aus Bremen in New-York
auf die Anlage hin verhaftet, 142 Passagiere mehr befördert
zu haben, als das Vereinigte-Staaten-Gesetz gestattet. Der
Capitän wurde unter 7000 Dollars Bürgschaft für sein Er-
scheinen zum Proceß gestellt. Das Ergebniß bleibt abzu-
warten. Mögen die amerikanischen Behörden in allen be-
gründeten Fällen rücksichtslos durchgreifen.

Frankfurt, 22. Juli. Die diesjährige Herbst-Messe
beginnt Mittwoch den 26. August und endet Dienstag den
16. September.

Handel und Verkehr.

— Wie von der Balkan-Halbinsel gemeldet wird, ist
begründete Aussicht vorhanden, daß die Orientbahnen
mit Ende des nächsten Jahres dem Verkehr übergeben werden
können. Es ist endlich gelungen, die Pforte zur Sicherstel-
lung der im Berliner Vertrage übernommenen Verpflich-
tungen rücksichtlich der Anschlüsse der türkischen Bahnen an
das europäische Eisenbahnnetz zu bestimmen. Die Ausführung
der Bahnarbeiten ist bereits vergeben; die Bau-Unternehmer
sind verpflichtet, den Ober- und Unter-Bau bis zum 1. Juni
1886 fertig zu stellen, um von da ab bis zum October —
dem im Vertrag von Berlin stipulirten Termin — die Hoch-
bauten und deren entsprechende Einrichtung vollenden zu
können. Die von Serbien auszuführenden Strecken dürften
noch in diesem Jahre vollendet werden, die von Bulgarien
fertig zu stellenden im Laufe des nächsten Jahres. Die Bah-
nen werden ein wichtiges Glied im europäischen Eisenbahn-
netz bilden und den Orient den europäischen Mächten um ein
Bedeutendes näher rücken. Der deutsche Handel und die
deutsche Industrie sollten angedacht der Bedeutung, welche
die Länder auf der Balkan-Halbinsel für den commercieellen
und industriellen Verkehr gewinnen können, bei Zeiten bemüht
sein, immer festeren Fuß in jenen Gegenden zu fassen, um
alle Vortheile auszunutzen zu können, welche die erleichterte
Verbindung bieten wird. Die Aufgabe ist keine leichte, da
die deutschen Handel- und Gewerbetreibenden mit dem öster-
reichischen, englischen und französischen Wettbewerb schwer zu
kämpfen haben werden.

Handels-Nachrichten.

Wien, 23. Juli. (Anteilige Notierungen der Handelskammer.)
Weizen mitter, hief. eff. M. 17.00-17.50 B., fremder 17.00-17.50 B., per Juli - bez., 17.55 B., 17.45 C., per Nov. - bez., 17.75 B., 17.70 C.
Roggen per Juli höher, Nov. mitter, hief. eff. M. 14.00-15.50 B., fremder 14.00-15.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 60 Liter per Juli 14.80 bez., 14.35 B., 14.20 C., Nov. - bez., 15.25 B., 15.20 C.

Safer ohne Sack per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 60 Liter hief. eff. M. 14.00-15.00 B., fremder 14.00-15.00 B.
Rübsen mitter, per 60 Kilo mit Saß in Eisenb. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 25.80 B., Oct. 25.90-80 bez., 25.80 B., 25.70 C., Mai - bez., 26.70 B., 26.60 C.
(Landmarkt.) Weizen M. 16.25-17.25; Roggen 13.75-14.75; Gerste 15-16; Hafer 14.25-15.25 bezahlt nach Qualität pro 100 Kilo. Zufuhren etwa 100 Sack.

Düren, 21. Juli. Weizen lma M. 17.25, 2da 16.25, Roggen lma M. 14.50, 2da 13.50, Hafer, lma M. 15.00, 2da 14.00 Gerste, lma M. 16., 2da 15., Alles per 100 Kilo.
Berlin, 23. Juli. Weizen per Juli-Aug. 167.50, Sept.-Oct. 168.50 bez. Roggen per Juli-Aug. 145.75 bez., Sept.-Oct. 149.75. Hafer per Juli-Aug. 132. - bez., per Sept.-Oct. 133.50 bez. Rübsen loco M. 47.80, bez., Sept.-Oct. 47. - , Oct.-Nov. 47.50. Spiritus loco M. 43. - , per Juli-Aug. 42.40 bez., Sept.-Oct. 43.40 bez.

Stettin, 23. Juli. Weizen per Juni-Aug. 168. - , Sept.-Oct. 171.50 M. Roggen per Juli-Aug. 146.00, Sept.-Oct. 149.50 M. Rübsen per Juli 48. - , Sept.-Oct. 48. - M. Spiritus loco ohne Saß M. 42.30, per Juli-Aug. 42. - , Aug.-Sept. 42.10, Sept.-Oct. 43. - M. Petroleum fest, loco 7.75 M.

Breslau, 23. Juli. Spiritus per Juli-Aug. M. 42.00, Aug.-Sept. 42.20, Sept.-Oct. 42.70. Weizen per Juli M. 167. - , Roggen per Juli-Aug. M. 141. - , Aug.-Sept. 143.00. Rübsen per Juli-Aug. M. 48. - , Sept.-Oct. 48.50, Oct.-Nov. M. - .
Magdeburg, 23. Juli. Kartoffelspiritus höher, loco ohne Saß 44.80-45.30, ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 44.80, per Juli M. 45.30 nom., Aug. 45.30 nom., Sept. 46. - nom., Oct. 46. - nom., Nov. 46. - nom., Dez. 46. - nom. für 100 Liter zu 100 Pct. Minderpreis geschäftlos.

Antwerpen, 23. Juli. Petroleum fest. Blank disp. frs. 19. - , bez. 19.1/2 B., per Aug. - bez., 19.1/2 B., per Sept. - bez., 19.25 B., Sept.-Dec. - bez., 19.50 B. American. Schmalz, Marke Wilcox per 100 Kilo frs. 84.1/2. Americ. rother Winterweizen Nr. 2 disp. 20.1/2. Weizenlma - B.
Kurz Köln 123.70.

Paris, 23. Juli. Mehl 9 Marken per Juli 46.60, do. Sept. 46.25, do. Nov.-Febr. 46.60. Weizen per Juli 23.10, Sept. 23.75, Nov.-Febr. 23.90. Roggen per Juli 15.40, Sept. 15.60, Nov.-Febr. 15.60. Rübsen per Juli 62.25, Sept. 61.25, Jan.-April 65.25. Spiritus per Juli 47. - , Sept. 48.25, Jan.-April 49.25. Mehl per Juli 3 per Oct.-Jan. 50.75. Kaffee per Juli 88.00 disp. 42.50.

Wien, 22. Juli. Weizen loco 22 1/2, Brk. - , Sept.-Dez. 20 1/2, Jan.-April 20 1/2. Cottonöl loco 21, Juli-Dez. 21 1/2, rohes 18 1/2 B.
Liverpool, 23. Juli. Baumwolle fester. Umsatz 10000 B., Zufuhr 3000 B.

London, 22. Juli. Schwimmende Weizenladungen angekommen - , angeboten 11 Cargos.

New-York, 23. Juli. Wechsel a. Deutsche M. 94 1/2, do. London 4.84 1/2, 4proc. fund. Anleihe 122 1/2, Erie-Eisenbahn 13 1/2, Baumwolle a. Bief. Juli 9.78 do. Aug. 6.69, do. middl. Upland 10. - . Petroleum rag. 7 1/2. Pipe line Certificate 93 7/8, raff. 8 1/2 in Philadelphia 8. - . Caud 6 1/2. Schmalz (Wisco) 7.10 a. Bief. Mai 7.10, Mehl 3.85, Weizen (do. mitter) 61 1/2. Kaffee Winterweizen 10 1/2. Frühjahrsweizen Nr. 2 92 1/2. Havanna-Ruder 4.97 1/2. Kaffee fair Rio 8.85, good 8.60, do. Rio 6.95 toward L. M. 7.10, fair Santos mitt. 0.00, Fracht nach Liverpool 2 1/2, d. Baumwoll-Zufuhr - - - Ausfuhr nach Großbritannien 1000 d., nach dem Continent - - - B.

Schweinfurt, 23. Juli. Ingetriebene 400 Stück Rindvieh Preise für schwere Ochsen 926-1148, mittlere 740-889 M., schwächere Gangesen 666-704 M. das Paar. Ferkel 80-110 M., zweijähr. Stiere 150-200 Mark das Paar.

An milden Gaben sind ferner eingegangen:
Für die Kirche in Bietentopf 1.50 Mark ungenannt aus Neuf.

Lezte Post.

Berlin, 23. Juli. Die Schiff- und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft Germania stellt die Meldung, daß der für den Gouverneur von Kamerun erbaute Dampfer „Leopold“ fertig ist, jetzt richtig: die vorzügliche Ausführung von Schiff und Maschine habe die volle Anerkennung der Abnahme-Commission gefunden. Die Maschine zeigte seit der vertragsmäßig vereinbarten 180 Pferdekräfte 240 bei der Probefahrt, und das Schiff machte bei größerem Tiefgang, als der Vertrag vorsah, einen vollen Knoten mehr Fahrt als bedungen worden war. Die Veränderungen, die auf Kosten des Bestellers jetzt am Schiff vorgenommen werden, waren von der Admiralität für die Ueberführung des nachgehenden Küstenschiffes in langer, gefahrvoller Reise von vornherein beabsichtigt. Ein hoher Aufbau mit Sonnendeck wird abgenommen und im Schiff verkauft, um am Bestimmungsort wieder aufgerichtet zu werden, die schwerere Ladeanlage wird für die Reise mit einer Leichter vertauscht, und sonst werden mit einigen Hundert Mark Kosten für Rechnung des Bestellers kleinere weitere Sicherheitsvorkehrungen für die Ueberführungsreise getroffen.

Madrid, 23. Juli. Gestern kamen in Spanien 1278 Erkrankten und 780 Todesfälle an Cholera, und von den letztern 8 in Madrid, 174 in der Provinz Valencia, 31 in Badajoz und 2 in Barcelona vor. Die Seuche beginnt sich nach Norden auszudehnen.

New-York, 23. Juli. Der frühere Präsident, General Grant ist gestorben. (Alfred Sidney Grant, geb. 27. April 1822, hat ein Alter von 63 Jahren erreicht. Er widmete sich als blutiger Mensch der militärischen Laufbahn und diente mit Auszeichnung im mexikanischen Kriege. 1854 trat er aus dem Dienst, war Geometer, Landwirth und Redner.)

händler, bis ihn der große Bürgerkrieg zurückerief. In wenigen Jahren stieg er von Stufe zu Stufe und überwand 1864 und 1865 in einer Reihe blutiger Gefechte den ausgezeichneten Südstaaten-General Lee. Nach dem Frieden wurde er zum Obergeneral der Armee ernannt, verwaltete interimistisch das Kriegsministerium und wurde im November 1868 zum Präsidenten gewählt. 1873 erfolgte seine Wiederwahl, bis ihn nach Ablauf seiner zweiten Amtsperiode Hayes ersetzte. Meist glücklich in der auswärtigen Politik, hatte er nicht vermocht, die Gegensätze innerhalb der großen Republik zu versöhnen und die furchtbare Beamten-Corruption einzudämmen. Von Personen seiner nächsten Umgebung begangene grobe Unterschlagungen erschütterten sein Ansehen und brachten die republikanische Partei in der öffentlichen Meinung so herunter, daß 1876 die Demokraten siegten. In den letzten Jahren führte er sich in ausgedehnte Speculationen, die mit einem vollständigen Crash endigten. Seit längerer Zeit schon war der an einem Lungengeschwür leidende General ein ausgegebener Mann. An seinen Memoiren hat er bis kurz vor seinem Tode gearbeitet.]

Königliche Eisenbahn-Direktion (linksrheinische).

Von Neuf nach:
Köln: 6.54, 7.52, 10.14, 11.53, 12.04, 1.53, 3.57, 6.35, 9.25.
Von Neuf nach Köln: 7.4, 10.24, 12.4, 2.3, 6.45, 9.25.
Von Dormagen nach Köln: 7.17, 10.36, 12.17, 2.16, 6.58, 9.48.
Von Worringen nach Köln: 7.23, 10.46, 12.23, 2.26, 7.9, 9.58.
Von Söngers nach Köln: 7.39, 10.56, 12.39, 2.36, 7.20, 10.9.
Von Rippes nach Köln: 7.49, 11.6, 12.49, 2.46, 7.30, 10.18.
Dierath: 7. - , 10.8, 12.44, 3.45, 6.28, 8.11, 9.36, 11.19.
Oppum: 7. - , 10.8, 12.44, 3.45, 6.28, 8.11, 9.36, 11.19.
Greifeld: 7. - , 7.43, 10.8, 11.54, 12.44, 2.27, 3.45, 4.13, 6.28, 9.11, 9.36, 11.19.

Cleve: 7. - , 10.8, 12.44, 2.27, 3.45, 6.28.
Biele: 7. - , 10.8, 2.27, 3.45, 6.28.
Düren: 6.18, 7.49, 10.30, 2.28, 7.9, 9.39 nur bis Grevenbroich.

Donnerstags und Sonntags.
Von Hülshaus nach Düren: 6.22, 7.58, 10.39, 2.37, 7.18, 9.47 nur bis Grevenbroich, Donnerstags und Sonntags.

Von Capellen-Wevelinghoven nach Düren: 6.31, 8.7, 10.48, 2.46, 7.27, 9.55 nur bis Grevenbroich, Donnerstags und Sonntags.

Von Grevenbroich nach Düren: 6.40, 8.16, 10.59, 2.55, 7.37.
Von Horst nach Düren: 6.52, 8.28, 11.11, 3.7, 7.49.
Von Bedburg nach Düren: 7.1, 8.37, 11.20, 3.15, 7.58.
Von Elsdorf nach Düren: 7.12, 8.48, 11.31, 3.26, 8.9.

Nach Neuf von:
Köln: 6. - , 9.8, 11.42, 1.40, 3.42, 5.30, 8.30, 10.20.
Rippes: 6.7, 9.15, 11.49, 2.49, 8.37, 10.27.
Söngers: 6.16, 9.24, 11.58, 2.58, 8.46, 10.36.
Worringen: 6.26, 9.34, 12.8, 3.8, 8.53, 10.46.
Dormagen: 6.34, 9.42, 12.16, 3.16, 8.1, 9.4, 10.54.
Neuf: 6.47, 9.55, 12.29, 3.3, 6.14, 9.11.
Greifeld: 6.20, 7.16, 8.19, 9.38, 11.18, 12.54, 1.18, 3.28, 5.59, 6.59, 8.50, 10.6.

Oppum: 6.26, 7.28, 9.46, 11.24, 1.25, 3.35, 6.6, 8.57.
Dierath: 6.57, 7.34, 9.57, 11.35, 1.36, 6.17, 9.8, 10.21.

à Loos 1 M. Ausstellungs-Lotterie zu Görlitz.
Ziehung täglich
vom 7. bis 14. September.
Original-Loose à 1 Mark sind durch das General-Debit der Loose
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3
gegen Einsendung des Betrages (auch gegen Coupons oder Postmarken) zu beziehen.
Für Frankirung der Loose und Gewinnliste sind 20 Pf. (für Einsenden 40 Pf.) beizufügen.

Gewinne im Werthe

1 a	20000
1 a	10000
1 a	5000
1 a	4000
1 a	3000
5 a	1000 = 5000
10 a	500 = 5000
20 a	300 = 6000
30 a	200 = 6000
50 a	100 = 5000
100 a	50 = 5000
200 a	30 = 6000
300 a	20 = 6000
6297	= 64500
7017	= 150500

Der kleinste Gewinn ist nicht unter 10 Mark.

Neusser Schützen-Schießgesellschaft.
Das Jakobusfest wird in diesem Jahre am Samstag den 25. Juli in folgender Weise gefeiert werden.
Morgens 9 Uhr:
Feierliches Hochamt in der Münsterkirche.
Um 11 Uhr:
Special-Sitzung mit Musik
bei Wittenfischer. Nachmittags 4 Uhr:
Jakobus-Schießen.
Nach beendigtem Schießen:
Proclamation des Königs.
Darnach Begleitung desselben mit Musik nach Hause.
Zu zahlreicher Theilnahme laden ergebenst ein
Neuf, den 23. Juli 1885.
Die Schützenmeister.

Berichtlicher Verkauf.
Am Samstag den 25. Juli 1885, Nachmittags 3 Uhr, sollen zu Kaarft in der Wohnung des Franz Götz daselbst gegen baare Zahlung dem Meistbietenden verkauft werden:
3 junge Schweine, 2 St. Wannen, ein großer Schrank, 2 Jagdschlingen, 1 silberne Taschenuhr nebst goldener Uhrkette u., sowie verschiedene Mobilien u.
Neuf, den 23. Juli 1885.
Schmidt,
Gerichtsvollzieher,
Niederstraße 25.

Zu verkaufen
Montag den 27. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, ein 80 Fuß langes Bierzelt, auch als Tanzzelt zu benutzen, mit Fußboden und vollständiger Einrichtung.
Näheres bei
C. J. Siebel,
Düsseldorf, Ritterstr. 14.

Scharlachfleesamen
zu haben bei
Job. Reichhöfer, Neuf, Capitolstraße.

2 Häuser in der Königsstraße zu verkaufen oder zu vermieten, ebenfalls eine 2. Etage, Grefeldstraße zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer H. Streffing.

Capitalien
zu 4 1/2 % in beliebigen Größen zum Ausleihen bereit.
Neuf.
Fr. Wenge,
Erfstr. 40.

Eine schöne Wohnung (Parterre) 6 Räume, billig pr. 1. Oct. cr. zu vermieten.
Neuf.
Fr. Wenge.
Erste Etage zu vermieten. Niederstraße 67.

3 Zimmer zu vermieten. Grefeldstraße 30.

2 Personen suchen eine Wohnung von 5-6 Räumen per Okt. event. auch später in der Erst-, Grefeld- oder Niederstraße. Näh. in d. Exp.

Ein leichter gebrauchter 1 und 2-spänniger Phaeton mit verstellbarem Verdeck und Sommerfahrräder zu kaufen. Die Exp. f. wo.

Eine in bestem Zustande befindliche Fuhrkarre zu verkaufen. Die Exp. sagt wo.

Ein braungefleckter Karrenhund Montag zugekauft. Gegen Rückgabe der Koffen in Empfang zu nehmen bei Th. Klein, Rosellen.

Die Chrabtschneidung, die ich gegen die Frau Konrads ausgeführt, nehme ich hiermit als ungenutz zurück.
J. M.

Brod aus neuem Roggen empfiehlt
S. Glasmacher.
Sarg = Magazin
von
Heinr. Hahn, Promenade 35, empfiehlt eine große Auswahl aller Sorten Särge nebst allen Zubehörsgegenständen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Allgemein beliebte Frankfurter Ball-Loilette-Seife: 60 Pfg. (1 Pfd. Ball-Glycerin-Seife: 70 Pfg.) = 6 St.
Alleinverkauf in Neuss bei
von Harenne & Cie.

Medicinischer Tofayer, 60 Pfg., 1 M., 2 M. und 3 M.
A. J. Kampbaufen, Neuf.
Wwe. J. Summersbach,

Ein Anker, welcher Bad- und Conditiorei erkennen will, gesucht. Wo, sagt die Exp.

Eine Auswahl neuer und gebrauchter
Wagen,
Ganz- und Halbverdecke zu verkaufen bei
Franz Vayler,
Köln, Catharinenstr. 28.

Grabsteine,
einfache u. reichere, in großer Auswahl; Hausflur, Kachel- u. Fensterplatten u. im Stein- u. Marmor-Geschäft
Widmer Porzellan, Köln.

Neuer Feihanstalt im Oberthor.
Die rückständigen Pänder vom 1. März bis 15. April 1884 von No. 956, bis 1691, bestehend in Uhren, Gold- und Silberfachen, Kleiderstücken, Eisenwaaren u. c. sollen
Donnerstag den 30. Juli 1885, Morgens 9 Uhr, im Oberthor öffentlich versteigert werden.
Ueberflüsse, sowie nach § 13 des Pfandleihgesetzes nicht zur Versteigerung kommende Pänder können innerhalb 14 Tagen bei der Anstalt, später bei der Auktion eingebracht werden.
P. W. Kallen, Friedr. Wasserms.

Blitzableiter
bewährter Konstruktion, sowie Untersuchung derselben. Für alle von mir angelegten und untersuchten Blitzableiter übernehme ich volle Garantie.
Feinste Referenzen stehen zu Diensten.
M. Gladbach, Hubert Neurer, Dachdeckermeister.

ur. 1
Erstent täglich (Samstag 2 Preis pro Quart wirts an der P
für die
zu 2/3 des Qu bei unsern werden.
Sergent
Die glänzen die Förderung gebracht hat, dinal Bergendv denen nummehr starke Doppelf (1. Mai 1813 mern (2349-6 tränkliche Card eines Jahres e Auerkennung Bruder Seiner tüchtige Kräfte holländische P. Banucci, beide lehrten des den Kräfte für de fönksten Arbe Kurte S. J., d war, mußte au unbedingte Bienenfleiß ent Jahres dem W So ruhie d Gänden, und d als der Gardin für die Verzöge cikel entschädigt. In der G Leo' X. entroll dem reichen Le Einbid in da und seine versö fälcher Klache Charakterbild e Wenn ich Jhren Hefte mittheile, nung und stelle fichtspunkten zu Papst und als Die Reiner züglicste Sorge bereits unter je Er magnte die rathungen des fenders berühm Sigung, in der Widerspruch bef zwischen Philoso die menschliche fanden ihre Ver Den Justiti Aufmerksamkei; gab er als apo die nördlichen 3634, 3687-3 treten in den S Rahreche E die Erwedung B Bischöfen unter Angustiner-Exen Regidius von B die Dominitan (4570, 4697, 54 die Carmeliten häuser (Nr. 549 welche die Abtei 4155), Einsiedel und Hersfeld (3724.) betreffen